

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 M. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jetzt entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 M.;
bei Ansfahrt durch die Exped. 12 M.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 M.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg.“

Nr. 140.

Neuenbürg, Samstag den 5. September 1908.

66. Jahrgang.

Kundschau.

Der deutsche Nationalfesttag, der 2. September, ist auch diesmal an zahlreichen Orten des Vaterlandes seiner Bedeutung entsprechend gefeiert worden. Wenn gegenüber der in früheren Jahren vielfach geräuschvoll begangenen Feier des Sedanfestes in diesem Jahre der eigentliche Geburtstag des neuen Reiches in stillerer Weise durch Gedächtnisfeiern in Schulen und in privaten Kreisen gefeiert worden ist, so tut diese Einschränkung in den Ausprägungen der monumentalen Bedeutung des 2. Sept. weiter keinen Eintrag. Er wird wohl hoffentlich noch für fernere Geschlechter der erhabendste Erinnerungstag für das deutsche Volk aus der großen Zeit von 1870/71 bleiben.

Das politische Ereignis dieser Woche ist die Rede, die unser Kaiser in Straßburg gehalten hat. Wohl selten hat eine Rede so sehr der Situation entsprochen und ist in solchem Maße geeignet gewesen, allenthalben, im Inland und Ausland, ungeteilte Befriedigung hervorzurufen, wie die an der Westfront des Reiches in der wiedergewonnenen „wunderschönen Stadt“ gehaltene Kaiserrede. Die Ausführungen Kaiser Wilhelms atmeten unbedingte Friedensliebe und waren doch zugleich auch wiederum durchdrungen von dem Geiste der Waffenbereitschaft gegenüber jedem mutwilligen Angreifer. Wir freuen uns aufrichtig, daß der Friede gesichert scheint. Ihn zu stören, wäre trivial und mit der Verantwortung, die Fürsten und Völker vor Gott tragen, nicht vereinbar. Sollte aber freventlich von anderer Seite der Friede gestört und uns der Kampf um unsere nationale Ehre und Zukunft aufgezwungen werden, so müssen wir in solchen Kampf mit Siegeszuversicht eintreten können, und das vermögen wir nur, wenn und solange wir kampfstüchtig sind. Landheer und Flotte müssen so erhalten und ausgebaut werden, daß wir Beschäftigten mit Ruhe entgegengehen und entgegengehen können. In Fragen der Wehrmacht entscheidet nur unser eigenes Bedürfnis. Hier ist ein Pattieren mit andern Völkern, mögen sie uns noch so nahe stehen, schlechthin unmöglich. So hat unser Kaiser gesprochen und damit allen patriotisch gesinnten Deutschen das, was sie selber im Herzen tragen, von den Lippen genommen. Die Rede des Kaisers traf zeitlich fast genau mit dem Gedanktag von Sedan zusammen, und sie war auch insofern eine rechte Sedanrede, als sie auf den Grundton gestimmt war, auf den alle Festreden zum Sedanfest gestimmt sein und bleiben sollen. Wir wollen keine Chauvinisten sein, aber wir wollen danach streben, unserem Volke einen gesunden nationalen und männlich tapferen Sinn zu erhalten, und deshalb feiern wir Sedan. Wenn wir uns des großen Tages freudig und ernst erinnern, so geschieht das zunächst im Hinblick zu dem Herrn der Heerscharen, der uns damals so wunderbar geführt und mit Sieg gekrönt hat. Wir widmen weiter den Hohen den großen Gedanktag und Dankens den großen Führern von damals sowie allen denen, die draußen in den Massengräbern schlummern oder die heute noch das Ehrenzeichen des Mitkämpfers von 1870/71 auf der Brust tragen. Die Grundstimmung der Feier soll aber immer das Gelöbnis sein, ihnen nachzufolgen und nachzueifern im Dienste am Vaterlande, sei es durch tüchtige, treue Friedensarbeit, sei es, wenn es das Ernsthaftigste zu behaupten gilt, durch die alte deutsche Kampfstreue bis in den Tod. In diesem Sinne wollen wir immerdar das Sedanfest feiern.

Der Sommer nimmt allmählich Abschied von uns, mehr und mehr zeigt sich die Natur im Herbstgewande. Da hebt denn auch leise die politische Arbeit wieder an, die Vorbereitungen zu der parlamentarischen Winterkampagne im Reichstage beginnen sich ernstlich zu zeigen. Das Hauptinteresse ist natürlich der Reichsfinanzreform zugewendet, die ja im Mittelpunkt der Aufgaben des Reichs-

parlamentes in dessen kommender Winter Session stehen wird. Die einzelnen Gesetzesentwürfe, welche zusammen die Reichsfinanzreform bilden, sind im Reichstagsamt bereits fertiggestellt und dürfen in den nächsten Tagen dem Bundesrate zugehen.

Reichskanzler Fürst Bülow ist dem Ehrenkomitee der Ortsgruppe Berlin-Brandenburg des Deutschen Luftflottenvereins beigetreten.

Frankfurt a. M., 3. Septbr. Wie gemeldet wird, bewilligte die Chemische Fabrik Elektron in Griesheim für die Zeppelinspende 9000 M., die Beamten der Firma sammelten 1400 M. und die Gemeindeverwaltung Griesheim spendete 300 M.

Leipzig, 3. Sept. Der Rat der Stadt Leipzig beschloß in der Mittwoch-Sitzung mit Rücksicht auf das außerordentlich reiche Ergebnis der Sammlungen für den Grafen Zeppelin zur Zeit von einer Spende aus städtischen Mitteln abzusehen, jedoch andererseits, auf die Angelegenheit zurückzukommen, sobald das Bedürfnis zur weiteren Unterstützung der Bestrebungen Zeppelins angezeigt sein sollte.

Braunschweig, 3. Sept. Die Stadtverordneten bewilligten auf Antrag des Magistrats für den Grafen Zeppelin 10000 M.; für die Abgebiranten in Donauwörth, für die der Magistrat 1000 M. beantragt hatte, bewilligten die Stadtverordneten 2000 M.

Die Festlegung des Osterfestes wird Ende der Woche auf dem Internationalen Handelskammerkongress in Prag verhandelt werden. Wie aus Wien gemeldet wird, soll die Absicht bestehen, den Vorschlag des früheren Direktors der Berliner Sternwarte Foerster anzunehmen und Ostern auf den dritten Sonntag nach dem Frühlings-Äquinoktium festzusetzen.

Noch immer sind die russischen Räuberbanden an der Arbeit. In Odessa überfielen fünf Räuber eine Versammlung von Kaufleuten, von denen sie Geld forderten, und warfen eine Bombe, durch die ein Kaufmann schwer verwundet wurde. Zwei Räuber wurden von der Polizei und herbeieilendem Publikum getötet, die drei andern wurden festgenommen.

Auch China, das alte Reich der Mitte, soll nun bald mit einer Verfassung beglückt werden. Ihr Entwurf ist jetzt in einem kaiserlichen Edikt veröffentlicht worden; zugleich wird der Zeitpunkt der Einberufung des neuen chinesischen Parlaments bestimmt.

In Haydenburg (Niederbayern) kam es bei einem Leichenhinaus zu einer großen Schlägerei, wobei die Leidtragenden mit Messern gegeneinander losgingen. Ein Wärdmeister wurde totgeschlagen, viele Leidtragende erlitten teils schwere, teils leichtere Verletzungen.

Straßburg, 2. Sept. Bei der Parade am Samstag auf dem Polygon hatte sich ein niedliches Intermezzo zugetragen. Beim Abreiten der Front der Kriegervereine kam der Kaiser auch zu einem ehemaligen französischen Soldaten und fragte ihn: „Sie haben den Feldzug gegen Rußland mitgemacht?“ — Der Alte tritt vor und meint: „Ja, Hr. Kaiser, von Anfang bis zu Ende.“ — „Kennen Sie die Namen Ihres Korps-, Divisions- und Brigade-Generals?“ — „Ja, Hr. Kaiser.“ — „Dann haben Sie auch den Sturmangriff auf Sebastopol im Aufschrit von halbständiger Dauer mitgemacht?“ — „Ja, Hr. Kaiser, von A. bis Z.“ — Jede Antwort bekräftigte dieser mit erhobenen Rechten. Kaiser und Kronprinz hatten ihre Freude an ihm und drückten ihm warm die Hand. Mit welchem Stolz erzählte am Abend im Eisenbahncoups ein anderer ehemaliger französischer Soldat von der hohen Ehre, die ihm zuteil geworden, wie der Kaiser ihn gefragt, woher er sei, wie weit sein Geburtsort von Straßburg sei, welchen Beruf er habe und bei der Antwort, er sei Bauer, gesagt habe: „Na, aber die Felder sind jetzt wohl zu naß, um zu arbeiten!“

Württemberg.

Stuttgart, 2. Septbr. Der König hat als Predigttext für die am 4. Oktober zu begehende gottesdienstliche Feier des Geburtsfestes der Königin gewählt: Der Herr wird gebieten dem Segen, daß er mit Dir sei in allem, was Du vornimmst. (5. Mose 28, 8.)

Die Einnahmen aus dem württ. Post-, Telegraphen- und Fernsprechbetrieb im Monat Juli 1908 weisen folgende Zahlen auf: 1 784 250.27 M. (mehr 118 018.23 M.). Vom 1. April 1908 bis letzten Juli 1908 7 578 152.22 M. (mehr 390 548.78 Mark).

Feldbereinigungen. Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes betr. der Feldbereinigungen vom 30. März 1886 sind in Württemberg insgesamt 760 Feldbereinigungsfälle anhängig gemacht worden, von denen 573 ausgeführt oder in Durchführung begriffen sind. Von diesen beziehen sich 563 auf Feldbereinigungen mit neuer Feldeinteilung, wobei 87 794 Grundeigentümer mit 70 959 Hektar 68 Ar Fläche beteiligt sind. In 37 Fällen wurden einfache Feldweganlagen ausgeführt.

Friedrichshafen, 3. Sept. Graf Zeppelin erschien heute zusammen mit seinem Bevollmächtigten Direktor Colsmann im Gemeinderat und führte aus, er beabsichtige mit der Nationalspende und mit weiteren Mitteln eine Gesellschaft mit beschränkter Haft zu gründen, um sein Unternehmen nicht mehr allein von seiner Person und seinem Leben abhängig zu machen. Wenn er auch die Freiheit habe, mit den Mitteln so zu schalten, wie er es für notwendig halte, so sei er doch nicht in der Lage, die geforderten horrenden Preise für das Gelände zu zahlen. Vielmehr müsse er den Fond nach bestem Gewissen verwalten. Er wünsche dringend, in Friedrichshafen zu bleiben und hoffe deswegen, daß eine Einigkeit zustande komme. Die Stadt habe große Opfer zu bringen. Sein Unternehmen eröffne ihr aber eine glänzende Zukunft. — Der Graf erklärte es für unmöglich, für das Gelände 340 000 M. zu zahlen, zumal, da andere Städte unentgeltlich Gelände zur Verfügung stellten. Seine Ausführungen wurden mit Bravorufen aufgenommen. Er verließ dann die Sitzung und der Gemeinderat beschloß, die Verhandlung mit Direktor Colsmann unter Ausschluß der Öffentlichkeit weiter zu führen. Direktor Colsmann ist entschieden dafür, das Unternehmen an einen anderen Ort zu verlegen. — In der folgenden Sitzung wurde Direktor Colsmann mit der neu angeregten Idee bekannt gemacht, wonach die Stadt das in Frage kommende Grundeigentum erwirbt und an die Zeppelin-Gesellschaft auf 100 Jahre verpachtet. Dieser Plan soll auch den Beifall des Grafen gefunden haben. Colsmann habe allerdings eine Anzahl Bedingungen gestellt, auf die sofort einzugehen die Versammlung nicht vorbereitet war. Doch lägen unüberwindliche Hindernisse nicht vor. Andererseits soll sich die Zeppelin-Gesellschaft nicht abgeneigt gezeigt haben, der Stadt selbst die nötige Summe zu 4% zu leihen. Das wäre eine gute Kapitalanlage für die Zeppelin-Gesellschaft und eine glatte Anleihe für die Stadt. Die Zeppelin-Gesellschaft wird zwar nur eine verhältnismäßig geringe Pachtsumme, nämlich nur 5000 M. im Jahr zahlen, dafür aber wird die Stadt durch das Unternehmen eine Mehreinnahme an Steuern haben, die das Fünffache übersteigen dürfte, denn Graf Zeppelin versteuert hier die ganze Nationalspende. Allein die neuereintretenden Beamten (Direktor und Ingenieure) würden hier 8000 M. Steuern zahlen. Der Graf nimmt nicht das ganze Gelände, sondern nur einen inneren Ring für Arbeitszwecke in Anspruch, das andere Areal bleibt für Auffahrten reserviert und wird im übrigen der Stadt zur Ruhmgebung überlassen.

Weingarten, 2. Septbr. Bei dem auf dem Truppenübungsplatz Münsingen stattgehabten Schießen

um den Königspreis hat die 9. Kompagnie Infanterie-Regiment Nr. 124 (Hauptmann Salzmann) wieder, wie im letzten Jahr, für die Gesamtleistung im Schießen pro 1908 das Königsabzeichen erschaffen.

In Volkernang bei Jsmg ist dieser Tage die Lungenheilstätte Ueberruh eingeweiht und der Benützung durch weibliche Patienten übergeben worden. Die Versicherungsanstalt Württemberg hat da eine Anlage geschaffen, die weit und breit ihresgleichen sucht und einen überzeugenden Beweis dafür bildet, daß wir auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge hinter keinem anderen deutschen Bundesstaate zurückstehen, im Gegenteil nach Maßgabe unserer Sanitäts-einrichtungen den meisten voran sind.

Lauterbach, 2. Sept. Wie man hört, steht die Verlobung von Frln. Olga Molitor, die diesen Sommer längere Zeit bei Kunstmalers Engelhorn hier in dessen Villa zur Kur weilte, mit dem hiesigen Dr. Göthjes, der am 1. Oktober ds. Js. von hier nach München verzieht, bevor.

Crailsheim, 3. Septbr. Wie gefährlich das Aufspringen auf einen schon im Fahren begriffenen Zug ist, vor dem schon so oft in den Zeitungen gewarnt wurde und das bekanntlich auch bahnpolizeilich verboten ist, zeigt folgender traurige Vorfall: Heute abend wollte ein Reisender, angeblich aus Ulm, den 6.20 Uhr von hier abgehenden Stuttgarter Schnellzug noch erreichen und sprang auf den schon in Bewegung befindlichen Zug auf. Er kam dabei zu Fall, geriet unter die Räder und wurde überfahren, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Unfall ist anscheinend dadurch entstanden, daß der Mann beim Aufsteigen der Koupétür das Uebergewicht bekam und so unter den Zug geriet.

Vom Lande, 3. Sept. Es dürfte wenig bekannt sein, daß der am höchsten gelegene Schulort in Württemberg der 122 Einwohner zählende Weiler Heidenstadt O.A. Spaichingen ist. Er liegt 930 m hoch. Das höchste Pfarrdorf des Landes ist jedoch Böttingen O.A. Spaichingen, das 911 m Höhe aufweist, während die „niedrigste“ Schule des Schwabenlandes sich in Böttingen O.A. Nedarjulm befindet, einem Filial von Gundelsheim, das nur 145 m über dem Meeresspiegel liegt.

Rehingen, 4. September. Ein Köpener Streich passierte beim lustigen Wirt Otto zur „Linde“ hier. Da kommt ein Mann, (angeblich erster Hausknecht des Pferdehändlers Rothschild), er solle für seinen Herrn die Stallung mieten und herrichten. Nachdem er mit dieser Arbeit fertig war und auch seinen Magen befriedigt hatte, entlehnte er noch vom bereitwilligen Wirte 10 Mk. 50 Pf. zur Dedung der Kosten auf dem Güterbahnhof, von welchem Gange er aber bis jetzt noch nicht zurückgekehrt ist.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 2. Sept. Heute fand hier die alljährliche Diözesansynode statt. Die evangelische Kirche Württembergs will keine „Pfarrerskirche“ sein, sondern eine Gemeindefirche. Deswegen ist dem Pfarramt die Gemeindevertretung zur Seite gegeben. Dieses Bedürfnis nach Mitwirkung des Gemeindeglieds hat im Jahre 1851 die Einrichtung des „Pfarrgemeinderats“ hervorgerufen, während die Besorgung der ökonomischen Angelegenheiten (Vermögensverwaltung, Fürsorge für die kirchlichen Gebäude u. a.) dem sogenannten „Stiftungsrat“ verblieb. Durch Gesetz vom 14. Juni 1887 ist die Ausscheidung der ortskirchlichen Vermögensbestände

erfolgt, und an die Stelle des alten „Stiftungsrats“ ist der neu geschaffene „Kirchengemeinderat“ getreten, welchem sodann durch das weitere Gesetz vom 29. Juli 1888 auch die Besorgung der seither dem Pfarrgemeinderat zugewiesenen Angelegenheiten übertragen wurde. Hienach hat der Kirchengemeinderat neben seinen ökonomischen Aufgaben den Beruf, „in Unterstützung der pfarramtlichen Tätigkeit nach bestem Vermögen zum religiösen und sittlichen Aufbau der Gemeinde zu helfen, die christliche Gemeindegemeinschaft zu fördern und die Kirchengemeinde in ihren inneren Angelegenheiten zu fördern.“ Alljährlich tritt eine Abordnung aus der Mitte der örtlichen Kirchengemeinderatskollegien mit den Geistlichen zusammen zu der sogenannten „Diözesansynode“, um den Bericht des Dekans über die Tätigkeit des „Diözesanausschusses“ (Dekan und 2 Beisitzer, wovon der eine dem geistlichen, der andere dem weltlichen Stande zugehört), im abgelaufenen Jahre sowie den „Uebersichtsbericht“ über den Stand des kirchlichen und sittlichen Lebens in der Diözese nach den Beobachtungen von den Visitationen und Inspektionen her, auch nach eingegangenen Berichtserstattungen und sonstigen Wahnehmungen, entgegenzunehmen, Beratung zu pflegen über etwaige besondere Gegenstände, Wünsche oder Beschwerden zu äußern, bezw. solche zu begutachten und in Behandlung zu nehmen. Die Einrichtung von Diözesansynoden geht zurück auf die Kgl. Verordnung vom 18. November 1854. In dem auf dieser Verordnung fußenden oberbehördlichen Ausschreiben vom 12. Januar 1855 ist schon und klar ausgesprochen: die Einrichtung der Synode „bringt den so wünschenswerten und in den letztverfloffenen Jahren öfters auf dem Wege der Freiwilligkeit versuchten Zusammenhang der Pfarrgemeinderäte jeder Diözese unter einander in eine feste Ordnung, wie sie den alten verwandten Einrichtungen anderer Landeskirchen nachgebildet und der eigentümlichen Anlage und Verfassung der untrigen angeeignet ist. Sie bietet in den ihrer Wirksamkeit gezogenen Grenzen ein weites Feld der Anregung, des Austausches, der Belehrung für den Teilnehmer, der Erhöhung und Kräftigung des kirchlichen Interesses und, Gott gebe, auch des christlichen Lebens dar.“ Man wird sagen dürfen, die Diözesansynoden haben dieser ihrer Aufgabe bisher in segensreicher Weise entsprochen. Wenn auch ihr Einfluß auf das öffentliche Leben nicht gerade ein erheblicher genannt werden darf, wenn auch ihre wohlgemeinten „Resolutionen“ in Bezug auf gesetzgeberische Maßregeln nicht immer in wünschenswertem Maße von Erfolg begleitet gewesen sind, so sind sie doch unstrittig ein notwendiges Bindemittel zwischen den Gliedern einer und derselben Diözese, eine nicht zu unterschätzende Quelle wertvoller Anregungen zum Verständnis des kirchlichen, sozialen und sittlichen Lebens und eine Fundstätte heilsamer Antriebe zum Guten. Als innerhalb der VI. „Landessynode am 3. Dezember 1900 seitens des Abgeordneten der Diözese Neuenbürg der Antrag gestellt wurde, die Tagungen der Diözesansynode zu beschränken und der Regel nach nur alle 3 Jahre einen Zusammentritt zu fordern, fiel dieser Antrag glänzend durch. Nur 2 Stimmen erhoben sich dafür. In „Stoff“ fehlt es den Diözesansynoden keineswegs. Auch die heute hier abgehaltene Tagung hat dies wieder bewiesen. Ueber das Wesentliche der Verhandlungen wird den Gemeinden, wie Vorschritt, von den Kanzeln aus Mitteilung gemacht werden durch ein Ausschreiben des Diözesanausschusses.

Calw, 1. Septbr. Die Staatsstraße zwischen Calw und Teinach zeigt bei dem Weiler Reutheim eine große Steigung. Schon lange war daher der Wunsch nach einer Korrektur dieses Stiches laut geworden. Nach längeren Verhandlungen zwischen den Gemeinden Waldeck, Sonnenhardt und Calw kommt nun endlich die Sache zum Austrag. Die Straße wird mit einem Aufwand von 39 000 Mk. korrigiert. Die Arbeiten sind bereits ausgeschrieben.

Pforzheim, 4. Sept. Heute abend 6 Uhr konnte beim Kupferhammer hier der vor einigen Tagen aus dem Ludwigsburger Zuchthaus ausgebrochene Mörder Emil Rhein gefaßt und festgenommen werden. Die Schuhleute Werb und Seidel hatten aber einige Mühe, den Ausreißer dingfest zu nehmen. Rhein ist wegen des Engländer Mordes zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Wie aus einem bei ihm gefundenen Steuerzettel hervorgeht, hat er bereits vergangene Nacht in einem Hof in der Nähe sich aufgehalten und dort sich den Steuerzettel verschafft.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Straßburg i. El., 4. Septbr. Der Kaiser und die Herren seiner Begleitung begaben sich von Osthausen auf die Hohkönigsburg, wo der See eingenommen wurde. Von hier unternahm der Kaiser weitere Automobilfahrten.

Marienbad, 4. Sept. Der König von England ist um 4 Uhr nachmittags abgereist. Vorher hatte er eine Konferenz mit dem neuen Berliner Botschafter Goschen, der abends nach Berlin reiste.

Berlin, 4. Septbr. Die Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen hat beschlossen, die Strecken Basel-Schopfheim-Jell und Schopfheim-Säckingen für elektrischen Vollbetrieb einzurichten. Zur Verwendung kommt das von den Siemens-Schudert-Werken in Berlin vorgeschlagene Einphasen-Wechselstrom-System von 10 000 Volt und 15 Perioden. Der für den Bahnbetrieb erforderliche Strom wird einem bei Augst-Wylen am Rhein zu errichtenden Wasserkraftwerk als Drehstrom entnommen und in einem Umformerwerk in Basel in einphasigen Wechselstrom umgeformt. Der Betrieb der Bahn erfolgt durch elektrische Lokomotiven.

Köln, 4. Sept. Die Andenken an das zerstörte Zeppelinische Luftschiff sind jetzt fertig gestellt. Es sind Löffel aus dem Aluminium des zerstörten Ballons mit der Widmung: „Zum Andenken an den 5. August 1908.“ Auf der Rückseite steht die Prägung: „Gegossen aus den Resten des Zeppelinischen Luftschiffes. Wilhelm Berg-Lädenscheid.“ Die Ausführung des Medaillonbildes des Grafen Zeppelin nimmt viel Zeit in Anspruch, so daß die ersten Münzen erst im Oktober zur Ausgabe gelangen werden.

Tokio, 4. Sept. In Niigata wütet eine furchtbare Feuersbrunst. 4000 Häuser stehen in Flammen. Es herrscht große Not.

Konstantinopel, 4. Septbr. Für die Abgebrannten in Stambul sandte Krupp-Eisen 25 000 Mk.

Vorausichtige Witterung.

Das heutige Tiefgebiet liegt in Finnland. Ein Hochdruck zieht sich von Schottland gegen die Biscayasee und von da über das Alpengebiet und Italien bis an das schwarze Meer. Diese Wetterlage berechtigt zu der Annahme, daß nunmehr Aufhellung und nur noch unerheblicher Niederschlag und etwas wärmeres Wetter eintritt.

Hiezu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Conweiler.
Holz-Verkauf.
Am Mittwoch den 9. ds. Mts.
vormittags 9 Uhr
werden aus dem Gemeinewald auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:
255 Stämme Tannen-Langholz III.—IV. Kl. mit 150 Fm.
135 Stück Baustangen II. Kl.
32 „ Gerüststangen
4 „ Eichen-Stammholz VI. Kl. mit 0,87 Fm.
5 „ Hopfenstangen,
wozu Käufer eingeladen werden.
Den 3. September 1908.

Schultheißenamt.
G a n n.

R. Forstamt Neuenbürg.
Schichterbholz-Verkauf
am Mittwoch den 16. September
vormittags 10 Uhr
in Neuenbürg (Rathaus) aus
Staatswald Neurent, Buchert,
Sandplatte, Hub, Hüttwald,
Rothau, Köhlerhütte, Dohris,
Zänke, Dachsbau, Schablere
und vom Scheidholz der Huten
Neuenbürg und Neufag:
Eichen Km.: 2 Spälter, 1,2
Meter lang, 58 Anbruch;
Rotbuchen Km.: 1 Scheiter,
122 Anbruch; Birken-An-
bruch 6 Km. und Nadelholz-
Anbruch 740 Km.
Auszüge vom Kameralamt er-
hältlich.

Anlehen,
welche vom Tage der Einlage
ab mit 4% verzinst werden,
nimmt bis auf weiteres an (auch
von Nichtmitgliedern)
Gewerbeamt Neuenbürg,
G. m. u. S.

Neuenbürg.
Neues
Delikatess-Sauerkraut,
frisch eingetroffen, empfiehlt
billigste
Wilhelm Fiech,
— Telephon 26. —

Fr. Seuser, Herrenalb
empfiehlt
Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-
Wäsche
für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu
Fabrikpreisen. Nameneinwebungen kostenfrei. Bemusterte
Offerte gerne zu Diensten.



Zum Posthausneubau in Neuenbürg

sind folgende Arbeiten zu vergeben:

	Hauptgebäude		Wagen-schuppen		Neben-anlagen		Gesamt-betrag	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Erdarbeiten	704	54	3	46	133	92	841	92
Betonierungsarbeiten	3988	62						
Maurerarbeiten	9460	05	288	21	902	77	14639	05
Wände aus Luginomasse oder ähnlichem Material	1940	93					1940	93
Dacheindeckung	2257	71					2257	71
Steinhanerarbeiten	3148	86			69	10	3217	96
Betonisenkonstruktion	5515	27					5515	27
Terrazzoarbeiten	444	12					444	12
Zwischenböden	562	78					562	78
Zimmerarbeiten	8557	04	403	05	308	65	9268	74
Berschindelung	1023	76					1023	76
Gipsarbeiten	2040	02					2040	02
Holzfußbodenlieferung	1143	73					1143	73
Fugenlose Böden	377	58					377	58
Schreinerarbeiten	4081	42					4081	42
Glasarbeiten	3020	28					3020	28
Schlosserarbeiten	2383	13			181	80	2564	93
Schmiedarbeiten	368		18	12			381	12
Steingezeugröhren	216				309	50	525	50
Flaschnerarbeiten	1436	52	79	51			1516	03
Anricharbeiten	2029	09	154	06	26	30	2209	45
Tapezierhandarbeiten	245	96					245	96
Linoleumlieferung	809	10					809	10
Pflasterarbeiten					1671	06	1671	06

Die Pläne, Ueberschläge und Bedingungen sind vom 4. bis zum 12. September ds. J. bei dem Postamt in Neuenbürg aufgelegt.

Angebote auf Uebernahme der vorgenannten Arbeiten sind schriftlich in verschlossenem, mit der Aufschrift „Angebote auf Arbeiten für den Posthausneubau in Neuenbürg“ versehenem Umschlag spätestens bis zum 14. September ds. J., 10 Uhr vormittags

bei der K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen in Stuttgart einzureichen, woselbst (im Zimmer Nr. 8, II. Stock) auf den genannten Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote erfolgen wird, welcher die Bieter beizubringen können.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 3 Wochen.

In den Angeboten ist auszudrücken, daß der Bieter von den Ueberschlägen, Plänen und Bedingungen Einsicht genommen hat.

Die der Post- und Telegraphenverwaltung nicht bekannten Bieter haben ihren Angeboten bei Gefahr der Nichtberücksichtigung Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse neueren Datums beizufügen.

Stuttgart, den 1. September 1908.

K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen.

Pforzheim — Stadtteil Brödingen.

Bettfedern und Flaum



doppelt gereinigt und gedörret von M. 1.40 an per 1/2 kg. Besonders empfehle graue Federn à M. 2.80, weißen Landrupf à M. 3.20, 3.50 und 4.— in prachtvoller neuer Ware.

Fertige Betten, Unterbett, Deckbett u. 2 Haipfel von 38 M an in nur solider Ausführung.

Eduard Bausch,

Mitglied des Verbandes Südd. Manufakturwaren-Geschäfte, Einkaufsgenossenschaft, Einkauf mit ca. 50 Kollegen.

Neuenbürg.

Milch

ist zu haben bei **Water, Zimmermeister.**

Kostüme-Röcke

werden wegen Aufgabe des Artikels zu jedem Preise abgegeben.

E. J. Wolf

Pforzheim,

Zerrennerstraße 3.

Fässer-Verkauf.

Eine Partie neue wein-grüne Eichenholz-fässer, von 360 bis 470 Liter haltend, zum Teil mit Türchen, hat zu verkaufen

Georg Angerer,

Restaurateur, Pforzheim Deimlingstr. 5. Markt

Liebling-

Seife aller Damen ist die allein echte Steckenpferd-Bienenmilch-Seife v. Bergmann & Co., Rabenst. Denn diese erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, welche sammetweiche Haut und blendend schönen Teint.

à St. 50 Pfg. bei: **Karl Müller & S. Neugart und G. Lufmann.**

Hausstrunk

aus Zapfs Weinsubstanzen ist

in Aussehen und Qualität voller Ersatz für

Traubenwein

und einfach herzustellen

für 8 Pfg. pro Str.

1 Paket für 100 l mit 1/2 Weinbeeren
M. 4.— für best. Wein mit 1/2 Malagatrauben
M. 5.— franco Nachnahme (ohne Zuder) la. gelb. Weinzucker nur auf Wunsch.

Prospekt und Anweisung gratis.

Erste Zeller Weinsubstanzen-Fabrik

A. Zapf,

Zell-Harmerbach (Baden).

Calmbach.
In der hiesigen Mittelschule und gewerblichen Zeichenschule wird Sonntag den 6. September d. J., von 1—5 Uhr nachmittags eine

Zeichen-Ausstellung

veranstaltet werden, zu welcher jedermann freudl. eingeladen wird. Lokal: Zeichenaal und Mittelschule.

Die Ausstellung soll lediglich dazu dienen, das Interesse am Zeichnen zu wecken, bezw. zu festeren.

Mittelschullehrer **Hahn.**

Höfen a./Enz.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Mache hiemit der verehrl. Einwohnerschaft von Höfen und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich in meinem neu-erbauten Hause an der Hauptstraße am



Dienstag den 8. September ds. J. eine

Brot- und Feinbäckerei

eröffnen werde und bitte das verehrl. Publikum um gütige Unterstützung.

Bestellungen auf Torten und Kuchen jeder Art und sonstiges Backwerk werden prompt und bestens ausgeführt. Hochachtungsvoll

Karl Knöller, Bäckermeister.

Am Montag gibt es **Zwiebelsuchen gratis** bei Obigem.

Persil

das beste existierende Waschmittel, dessen enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Entzücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine wunderbare Wirkung scheinbar unerklärlich, lächeln manche Hausfrauen, daß Persil der

Wäsche

schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen haben sich durch fortgesetzten Gebrauch von der absoluten Unschädlichkeit dieses einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die Wäsche schont. Überzeugen Sie sich gleichfalls!

Ausschließliche Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf
auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Heinen's Mostextrakt!

Wiederlagen:
in Neuenbürg: Ab. Bester, Küfermeister; Höfen: Fr. Knöller, Fr. Kermann; Döbel: Rob. Treiber, Kaufmann; Arnbach: E. König; Contweiler: Chr. Fischer; Feldrennau: J. Hauthen; Gräfenhausen: Gottfr. Becht; Oberhausen: Fr. Schempi; Schwann: Karl Wagner; Rabenhardt: Karl Stahl; Langenbrand: Fr. Schwiggäbele; Birkenfeld: Karl Müller jun.; Calmbach: Chr. Höger, Paul Repler; Wildbad: Ant. Heinen Nachf. u. Fr. Grundner; Herrenalb:

Wiltelme Kröner.
Bessere Wiederlagen werden in jedem Ort, wo keine vorhanden, errichtet

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

Drangestern } feinst
Blauwolle }
Rotwolle }
Violettstern } hochfein
Grünwolle }
Braunwolle } beste
Sternwolle!

vor sich mit obigen Sternwolle der Norddeutschen Wollkammerei und Rammgarnspinnerei in Bahrenfeld. Zu haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich, weiß die Fabrik Großfilz u. Handlungen nach.



Bezirkskrantenkasse Neuenbürg.

Die Kassenverwaltung der Bezirkskrantenkasse sieht sich im Hinblick auf mehrere in letzter Zeit vorgekommenen Fälle veranlaßt, die Arbeitgeber daran zu erinnern, daß **Anmeldungen von Arbeitern spätestens am 3. Tage** nach dem Beginn der Beschäftigung bei der Meldestelle des Beschäftigungsorts zu erfolgen haben.

Ver spätete Anmeldungen sind neben der Verpflichtung zur Fortzahlung der Beiträge gemäß § 81 des Krankenversicherungsgesetzes mit Strafe bedroht und verpflichten im Krankheitsfalle zum **Erfaz sämtlicher Kosten** an die Kasse.

Ebenso werden die **Kassenmitglieder** und deren Angehörigen daran erinnert, daß Erkrankungen und Wiedergenesungen je **innerhalb 3 Tagen** bei den örtlichen Verwaltungsstellen bzw. bei der Hauptkasse anzumelden sind. Die Nichteinhaltung dieser Vorschrift muß aus Kontrollrückichten von der Kasse mit Ordnungsstrafen geahndet werden.

Der Kassenvorstand.

**Wasserdichte
Loden-Plerinen**
für
Kinder u. Erwachsene
in allen Größen
neu zugelegt.
J. Hiltner,
Pforzheim, Leopoldstrasse 3^a.

KINDERWAGEN



Sportwagen, Leiterwagen, Fessel, Blumenkörbe in Rohr und Netzen, sowie alle Sorten Korbwaren in großer Auswahl empfiehlt billigst

Chr. Semmelrath, Pforzheim.
Deimlingsstraße 12 und Weisenhausplatz 3.
Reparaturen in Kinderwagen u. werden solid und billig ausgeführt.

In teurer Zeit
leisten
MAGGI'S Suppen-Würfel
vorzügliche Dienste. Nach wie vor kostet ein Würfel für 2 Teller 10 Pfg., und sie schmecken, nur mit Wasser wenige Minuten gelocht, ebenso kräftig wie die besten hausgemachten Fleischbrühsuppen.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Suppen.**
MAGGI'S gute, sparsame Küche

Rechnungsformulare liefert billigst

C. Mech.

Freiw. Feuerweh Neuenbürg.



Montag, 7. Septbr.,
abends 6 1/2 Uhr
Uebung
d. ganzen Korps.

Nach der Uebung
Wahl des Kassiers.
Das Kommando.

Neuenbürg.

Hypotheken- Darlehen

in jeder Höhe besorgt schnellstens gegen Vorlegung einer Schätzungsurkunde

Wilhelm Fiech,
— Telephon 26. —

Neuenbürg.

Zwei guterhaltene Weinfässer

mit 493 und 890 Liter hat
billig zu verkaufen

Gustav Lustnauer sen.

Neuenbürg.

Verloren

ging von Neuenbürg nach Oberhausen ein **Wagenschild**. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben abzugeben bei **Wilh. Reih z. Döhen**.

Mädchen-Geluch.

Für Haushalt und Küche sucht
ehrliches, solides **Mädchen** bei
hohem Lohne

Frau K. Kaufmann,
Pforzheim, Leopoldstraße 9.

Chr. Schill

Bauunternehmer
in **Wildbad**

empfiehlt waggontweise ab Fabrik
und im Einzelverkauf ab Lager
Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

Falzriegel,
gew. Ziegel u. Schindeln,
ka. Portlandcement
vom württ. Portlandcementwerk
Lauffen a. N.

Zement-, Steingug- u.
Wandplatten,

Sacksteine
in allen Sorten und
Kaminsteine,
Schwemmsteine
und selbstgefertigte
Schlacken- u. Gipssteine,
10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Sacksteine und
Platten,

Steingröhren in allen
Cementröhren in allen
gemahl. **Schwarzalk**
in Säcken,
Carbolinum,

Dachpappen,
Bei Wagenladungen ent-
sprechend billiger.

Viertes Verzeichnis der Zeppelinspende.

Eingegangen sind seit der letzten in diesem Blatte veröffentlichten Liste:

bei **Oberförster Freiherr v. Gaisberg:** von Forstamt. Eberhard, Enzklösterle 5 M., Sekr. Frey hier 2 M.
bei **Fabrikdirektor Voos:** von Schulth. Kircher, Gräfenhausen 3 M., Waldhorn. Krämer 1 M., Gemeindepfleger Glaumer 50 Pfg., Schullehrer Rühle 2 M., Schullehrer Bender 2 M., aus der Gemeindekasse Gräfenhausen 20 M., zus. 35 M. 50 Pfg.

[Nachträglich wird berichtet, daß der durch Hrn. Ludw. Proß in Kenbach gesammelte Beitrag (s. zweites Verzeichnis) unter den Mitgliedern des Veteranen- und Militärvereins daselbst erfolgte.]

Insgesamt sind es nun 2238 M. 95 Pf.

Für die Abgebrannten in Donauessingen

sind noch eingegangen:

von der Gemeinde Gräfenhausen 20 M.

Unsere Sammlung beträgt nun im ganzen 318 M. 32 Pfg., wofür unter herzlichem Dank bescheinigt

die **Redaktion des Enztälers.**

Wildbad.

Begen Aufgabe des Fuhrwerks verkaufe ich 2 **schwarze braune**

Kassepferde

5- und 6jährig, zu jedem Dienst
fähig.

Fr. Treiber, Kaufmann.

Wildbad.

Ein guterhaltener, eleganter

Jagdwagen,

ein- und zweispännig, ist zu
verkauft.

Nähere Auskunft erteilt die
Geschäftsstelle ds. Blattes.

Nach Amerika

VON

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York.

Auskunft beim Agenten:

Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.



Gehr. Keller Nachf., Freiburg i. B.
Breisgauer
Mostansatz

eignet sich am vorteilhaftesten zur Selbstbereitung eines schmackhaften und gesunden Hausbrunnes. Der Ansatz ist ein gereinigter Früchteextrakt und enthält in seiner Zusammensetzung die natürlichen Bestandteile des Apfels. Der Liter stellt sich auf ca. 6 Pfg.

Prospekte gratis u. franko.
Zu haben in
Neuenbürg: **Wilh. Fiess.**
Calmbach: **J. Fr. Bürkle.**

Höfen.

Eine schöne Wohnung

bestehend aus drei Zimmern und
Zubehör hat sofort zu vermieten.

Karl Knüller, Bäckermeister.

Heirat!

Ein **Mann**, in Mitte der
Bierziger, sucht sich mit einem
ev. Fräulein oder Witwe zu
verheiraten. Derselbe hat ein
Woll-, Weiß- und Kurzwaren-
geschäft. Geeignete Lebensstellung.
Offerte wollen schriftlich bei der
Exped. ds. Bl. eingereicht werden.

Grosse Weinsberger Geld-Lotterie

Ziehung unabänderlich
17. Septbr. 1908.
Zusammen 2190 Geldgewinne
mit Mark dar:

64000
Hauptgewinne Mark:
35000
6000
2000
2000

Originallose 2 M., 6 Lose 11 A.,
11 Lose 20 A.
Porto und Liste 25 A. empfiehlt
J. Schweickert, Stuttgart
Marktstrasse 6. o. Telephon 1921.

Formulare

zu
**Fleischhangebüchern-
Einzugsregistern**
(Auszug a. d. Tagbuch)
sind zu haben bei

C. Mech.

Gottesdienste

in **Neuenbürg**
am 12. Sonntag u. Trinitatis,
den 6. September, Predigt 10 Uhr
(1. Kor. 3, 1-15; Lied Nr. 204);
Defan 11 1/2.

Bezirksmissionsfest 2 Uhr (unter
Mitwirkung des Posaunenchor
des Jünglingsvereins): **Barret**
Jung, Missionsprediger **Mung**,
Missionar **Schäuble**.